

CALL FOR PAPERS

Geschlecht, Arbeit, Organisation.

Aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt

Die Rede über die Zukunft der Arbeit hat Konjunktur. Gründe hierfür sind u. a. die aktuellen (arbeitsmarkt)politischen, sozialen, betrieblichen und auch technischen Entwicklungen. Wenig wird jedoch darüber gesprochen, was die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeit für die Geschlechterverhältnisse bedeuten und wie diese wiederum Einfluss auf die Organisation von Arbeit nehmen. Wie steht es aus geschlechtertheoretischer Perspektive um die Zukunft der Arbeit? Geht mit dem Wandel von Arbeit und Organisation auch ein Wandel der Geschlechterordnungen und -verhältnisse einher? Werden bestehende Ungleichheiten wie z. B. die vertikale und horizontale Geschlechtersegregation, die ungleiche Verteilung von Einkommen, fehlende berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und die geringe Anerkennung von ‚Frauenarbeit‘ abgebaut? Oder bestehen sie fort und verstärken sich gar?

Diese Fragen nehmen in der Arbeits- und Industriesoziologie sowie in der Organisationssoziologie nur wenig Raum ein. Geschlecht wird nicht systematisch als Strukturkategorie berücksichtigt, sondern meist vereinzelt als eine Analyseperspektive eingebracht. Die Geschlechterforschung macht zwar auf die große Bedeutung der Care-Arbeit aufmerksam und hat z. B. mit intersektionalen Perspektiven komplexe soziale Ungleichheiten im Blick. Zum Verhältnis von Arbeit, Organisation und Geschlecht gibt es jedoch weiterhin Forschungslücken.

Aus Sicht der Geschlechterforschung können die gegenwärtigen Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen von Arbeit nur sinnvoll analysiert werden, wenn Geschlecht, Arbeit und Organisation als miteinander verbundene Strukturgeber moderner Gesellschaften und daher in ihrer wechselseitigen Verknüpfung betrachtet werden. Ziel dieses Schwerpunktheftes ist es, zentrale Forschungsfelder und Entwicklungen zu benennen, Diagnosen zu stellen und Ausblicke in die Zukunft zu wagen, um politische, theoretische, methodologische Herausforderungen wie auch innovative Themen und Theorien im Forschungsfeld von Arbeit, Organisation und Geschlecht zu identifizieren.

Mögliche Themen und Fragestellungen im Einzelnen

- Welche Entwicklungen zeigen sich aktuell im Zusammenhang von Arbeit, Organisation und Geschlecht (auch in Überkreuzung mit anderen sozialen Kategorien)?
- Welche Herausforderungen kommen aus geschlechtertheoretischer Perspektive auf die Organisation von Arbeit zu? Was sind absehbare Trends?
- Welche theoretischen, methodologischen und methodischen Ansätze können helfen, das Verhältnis von Arbeit, Organisation und Geschlecht besser zu bestehen und zu erklären?
- An welchen Stellen ist Geschlechterpolitik herausgefordert? Welcher institutionellen Voraussetzungen bedarf es zukünftig für Geschlechteregalität in der Arbeit?

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **14. Januar 2019**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf www.budrich-journals.de/index.php/gender als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **04. Februar 2019**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50.000 Zeichen ist der **05. August 2019**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten. Beiträge für den offenen Teil der Zeitschrift sind – unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema – jederzeit herzlich willkommen!

Haben Sie noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die **Herausgeberinnen des Schwerpunktheftes Dr. Julia Grulich**, Universität Göttingen (julia.grulich@uni-goettingen.de), **Dr. Edelgard Kutzner**, TU Dortmund Sozialforschungsstelle (Kutzner@sfs-dortmund.de) und **Prof. Dr. Diana Lengersdorf**, Universität Bielefeld (diana.lengersdorf@uni-bielefeld.de), oder an die **Redaktion** (redaktion@genderzeitschrift.de). Die Autor_innenhinweise zur Erstellung von Manuskripten und zum Online-Redaktionssystem OJS finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte.